



Teaching Analysis Poll (TAP)

Zahlen | Daten | Fakten

Sommersemester 2018

Universität zu Köln

Prorektorat für Lehre und Studium

Zentrale Evaluation von Studium und Lehre | Hochschulforschung

Campus im Dialog

<http://www.uni-koeln.de/cid>

Ivanessa Mirastschijski (Koordination) | ivanessa.mirastschijski@uni-koeln.de

Sara Salzmänn | sara.salzmänn@uni-koeln.de

Claudius Garten | claudius.garten@uni-koeln.de

Berenike Nüsser | berenike.nuesser@uni-koeln.de

Erstellung des Berichts

Berenike Nüsser

1 Teaching Analysis Poll (TAP)

Das vorliegende Dokument bietet eine Übersicht über den fünften Durchlauf des *Teaching Analysis Poll* (TAP) im Sommersemester 2018, das von Campus im Dialog an der Universität zu Köln im Sommersemester 2016 eingeführt wurde und seitdem fakultätsübergreifend angeboten wird.

Das TAP stellt eine qualitative Ergänzung zur „klassischen“ Lehrveranstaltungsevaluation dar, indem ein Dialog über Lehr- und Lernprozesse zwischen Studierenden und Lehrenden eröffnet wird. Studierende können so die Lehre aktiver mitgestalten. Dadurch, dass ein TAP in der Semestermitte stattfindet, gibt es die Möglichkeit, sowohl lernförderliche als auch hinderliche Aspekte zu erkennen und etwaige Veränderungsideen noch während der laufenden Veranstaltung umzusetzen. Darüber hinaus können die Ergebnisse, wenn gewünscht, von der Lehrperson als Ansatzpunkt für Personalentwicklungsmaßnahmen und Weiterbildung oder für ihr Lehrportfolio genutzt werden.

Das Verfahren kommt ursprünglich aus dem US-amerikanischen Kontext und wird an verschiedenen Hochschulen in Deutschland zum Teil schon seit einigen Jahren erfolgreich eingesetzt, unter anderem an den Universitäten Duisburg-Essen und Bielefeld sowie an der TH Köln. Da das originale Konzept des TAP für Veranstaltungen mit einer maximalen Anzahl von 70 Teilnehmenden ausgelegt ist, wurde dieses von Campus im Dialog so weiterentwickelt, dass auch Lehrpersonen von Veranstaltungen mit mehr als 70 Studierenden partizipieren können. Der Ablauf dieser sogenannten *big TAPs* (b-TAP) unterscheidet sich in einigen Punkten von dem des originalen TAP, wobei das grundlegende Konzept weitestgehend bestehen bleibt (s.u.: Ablauf eines b-TAP).

Ablauf eines TAP

Die Teilnahme am TAP ist für die Lehrperson und die Studierenden freiwillig. Interessierte Lehrende können sich per E-Mail anmelden und einen Termin für die Semestermitte vereinbaren. Die Lehrperson beendet zu diesem Termin die Lehrveranstaltung 30 Minuten vor Veranstaltungsende und verlässt den Raum, woraufhin eine Person von Campus im Dialog die Moderation des TAP übernimmt, sodass die Anonymität der Studierenden und ihrer Meinung zur Lehrveranstaltung gegenüber der Lehrperson gewahrt wird. Geleitet durch die drei folgenden Fragen, welche auf einem Klemmbrett ausgegeben werden, diskutieren die Studierenden zunächst in Kleingruppen über den Lernprozess in der Veranstaltung:

1. Was empfinden Sie in dieser Veranstaltung als lernförderlich?
2. Was erschwert Ihr Lernen?
3. Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die hinderlichen Punkte und darüber hinaus?

Die moderierende Person sammelt die notierten Punkte und ermittelt und protokolliert die Mehrheitsmeinung der Studierenden. Diese werden der Lehrperson in einem separaten und zeitnahen Rückmeldegespräch berichtet (s.u.: Rückmeldegespräch). In der nächsten Sitzung der Lehrveranstaltung bespricht die Lehrperson das Ergebnis mit den Studierenden. Dabei können zum Beispiel Vorgehensweisen der Lehrperson transparent gemacht und Veränderungen angestoßen werden.

Ablauf eines b-TAP

Genauso wie bei der originalen Version des TAP ist die Teilnahme an einem b-TAP für die Lehrperson und die Studierenden freiwillig und interessierte Lehrpersonen können sich per E-Mail anmelden. Ab dieser Stelle unterscheidet sich der Ablauf des b-TAP in einigen Punkten von einem gewöhnlichen TAP. Es werden zwei Termine mit einem zweiwöchigen Abstand voneinander für die Semestermitte vereinbart. Beim ersten Termin erscheint die moderierende Person von Campus im Dialog zu Veranstaltungsbeginn und informiert die Studierenden kurz über den Ablauf des b-TAP. Die Studierenden bekommen einen Flyer ausgehändigt, der neben den organisatorischen Informationen auch den Link sowie den dazugehörigen QR-Code für den Zugang zum Online-Fragebogen beinhaltet. Daraufhin haben die Studierenden eine Woche die Möglichkeit, online ihre Meinung zu den bekannten drei Fragen (lernförderliche und erschwerende Aspekte sowie Verbesserungsvorschläge) abzugeben.

Die gesammelten Studierendenantworten werden nach Ablauf des Befragungszeitraums von einer Woche von Campus im Dialog zusammengefasst und zur Präsentation auf Folien vorbereitet.

Zum zweiten Termin beendet die Lehrperson die Lehrveranstaltung 30 Minuten vor Veranstaltungsende, übergibt an eine moderierende Person von Campus im Dialog und verlässt danach den Raum. Nun werden die online von den Studierenden abgegebenen Antworten zu den drei Fragen präsentiert und die Mehrheitsmeinung der anwesenden Studierenden ermittelt und protokolliert. Zusätzlich gibt es, wie beim originalen TAP, die Möglichkeit, Rückfragen an die Studierenden zum besseren Verständnis der Antworten zu stellen. Auch an das b-TAP schließt sich zeitnah ein Rückmeldegespräch mit der Lehrperson an, so dass diese in der nächsten Sitzung der Lehrveranstaltung das Ergebnis mit den Studierenden besprechen kann.

Sonderfrage

Neben den drei zentralen Fragen im TAP gibt es – falls gewünscht – die Möglichkeit, nach einem weiteren Aspekt zu fragen, der die Lehrperson besonders interessiert. Zum Beispiel kann es sein, dass in der Lehrveranstaltung ein neues Konzept für Gruppenarbeiten von der Lehrperson erprobt wird und sie daher von den Studierenden wissen möchten, wie diese damit zurechtkommen. Oder die Lehrperson hat ihre Folien überarbeitet und möchte wissen, ob die Studierenden gut damit arbeiten können. Den teilnehmenden Lehrenden wird durch die Sonderfrage die Möglichkeit gegeben, detaillierte und für ihr Lehrhandeln spezifische Rückmeldung in Ergänzung zu den drei feststehenden Fragen zu erhalten.

Rückmeldegespräch

In einem separaten Rückmeldegespräch werden der Lehrperson die Ergebnisse des TAP bzw. b-TAP berichtet. Die von Campus im Dialog erhobene Mehrheitsmeinung der Studierenden zu den drei Fragen (und ggf. der Sonderfrage) wird in schriftlicher Form für die Lehrperson aufbereitet und im Rückmeldegespräch ausgehändigt. Im direkten Gespräch können mögliche inhaltliche Unklarheiten geklärt und auch die Eindrücke aus dem TAP besprochen werden. Teil des Rückmeldegesprächs ist ebenfalls das Informationsblatt „Feedback zum Feedback“, welches von Campus im Dialog erstellt wurde, um die Lehrenden beim Umgang mit dem Feedback der Studierenden zu unterstützen. Es beinhaltet Hinweise, wie das Feedback der Studierenden konstruktiv aufgenommen und veränderbare und nicht veränderbare Aspekte möglichst transparent besprochen werden können. Campus im Dialog fungiert im gesamten TAP-Prozess als wertungsfreies Sprachrohr der Studierenden und äußert daher im Rückmeldegespräch keine inhaltlichen oder didaktischen Handlungsempfehlungen. Durch eine Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik können aber auch didaktische Unterstützungsangebote für die Lehrperson hinzugezogen werden.

Das Rückmeldegespräch wird – soweit terminlich bei den Lehrenden möglich – immer innerhalb einer Woche durchgeführt, so dass die Lehrperson bereits in der nächsten Sitzung der Lehrveranstaltung das Ergebnis mit den Studierenden besprechen und gegebenenfalls durch das TAP angeregte Veränderungen noch im laufenden Semester umsetzen kann.

Seit dem Sommersemester 2018 erhalten alle Lehrpersonen, die ein TAP durchführen lassen, von Campus im Dialog ein Zertifikat als Bescheinigung der Teilnahme.

2 Zahlen | Daten | Fakten im Sommersemester 2018

Im Sommersemester 2018 wurden insgesamt 18 TAPs bei 14 Lehrpersonen¹ in der Zeit vom 14.05.2018 bis zum 15.06.2018 durchgeführt. Dieser verlängerte Zeitraum von vier Wochen kam zum einen dadurch zustande, dass die regulären TAP-Wochen durch die Pfingstferien unterbrochen wurden und zum anderen einige Termine an individuelle Bedarfe der Lehrpersonen angepasst wurden. Die kleinste Veranstaltung, in der ein TAP durchgeführt wurde, wurde am Befragungstag von vier Studierenden besucht, die größte Veranstaltung wurde am Tag des TAP von 34 Studierenden besucht.

Im Folgenden wird in anonymer Form eine Übersicht zu den Lehrveranstaltungen gegeben, in welchen ein TAP durchgeführt wurde. Die Auswertung erfolgt dabei nach Veranstaltungen. Lehrpersonen, welche im aktuellen Semester mehrere TAPs durchführen ließen, gehen dadurch mehrfach in die Berechnung der Häufigkeiten für die Fakultäten und Statusgruppenzugehörigkeit ein.

Die inhaltlichen Rückmeldungen der Studierenden bezüglich der Fragen nach lernförderlichen und lernhinderlichen Aspekten sowie die Verbesserungsvorschläge werden hier nicht dargestellt, da es sich um vertrauliche Daten handelt. Ein fiktives Beispiel, wie eine Rückmeldung an eine Lehrperson aussehen kann, ist diesem Bericht angehängt.

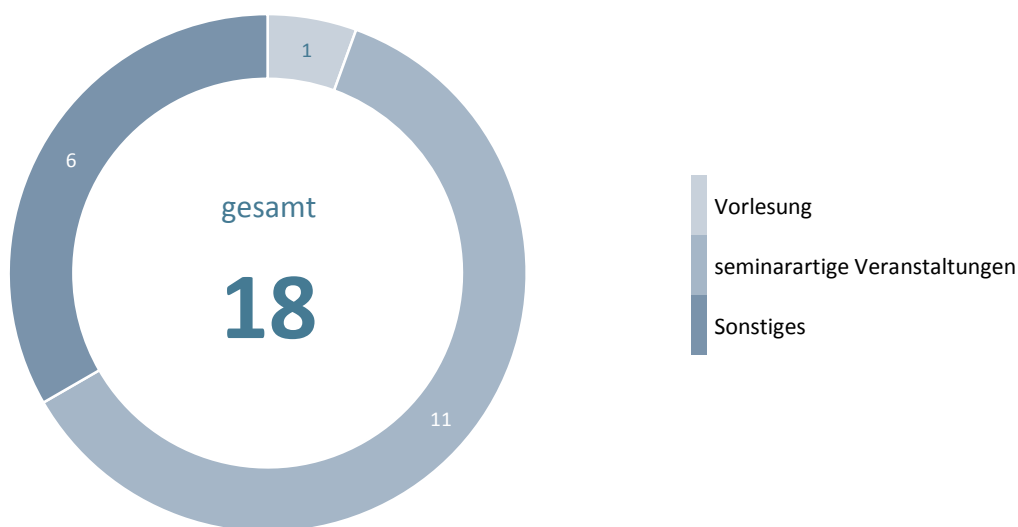
¹ Manche Lehrende meldeten mehrere ihrer Lehrveranstaltungen für ein TAP an. Daher ist die TAP-Anzahl größer als die Anzahl der teilnehmenden Lehrpersonen.

Art des TAP

Für das Sommersemester 2018 wurden lediglich Lehrveranstaltungen angemeldet, die sich für ein TAP in seiner originalen Form eigneten. Daher fand kein b-TAP in diesem Semester statt. Die durchschnittliche Anzahl an Studierenden in den 18 Veranstaltungen, in denen die TAPs durchgeführt wurden, lag bei 17.83.

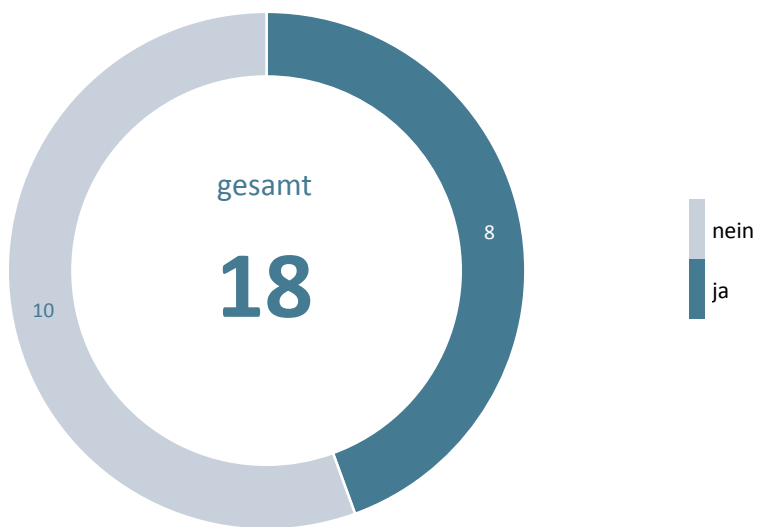
Art der Lehrveranstaltung

Bei der Durchführung des TAP werden verschiedene Veranstaltungsarten angesprochen. Hierbei werden *Vorlesungen* von seminarartigen Veranstaltungen unterschieden. *Seminarartige Veranstaltungen* umfassen verschiedene Formen wie Mittel- und Proseminare. Unter der Kategorie *Sonstige* werden universitäre Veranstaltungsarten gesammelt, die weder Vorlesungen noch seminarartigen Veranstaltungen zuzuordnen sind, wie beispielsweise Arbeitskurse, Sprachkurse, Übungen und AGs. Die Zuordnung erfolgte nach den Angaben in KLIPS.



Nutzung der Sonderfrage

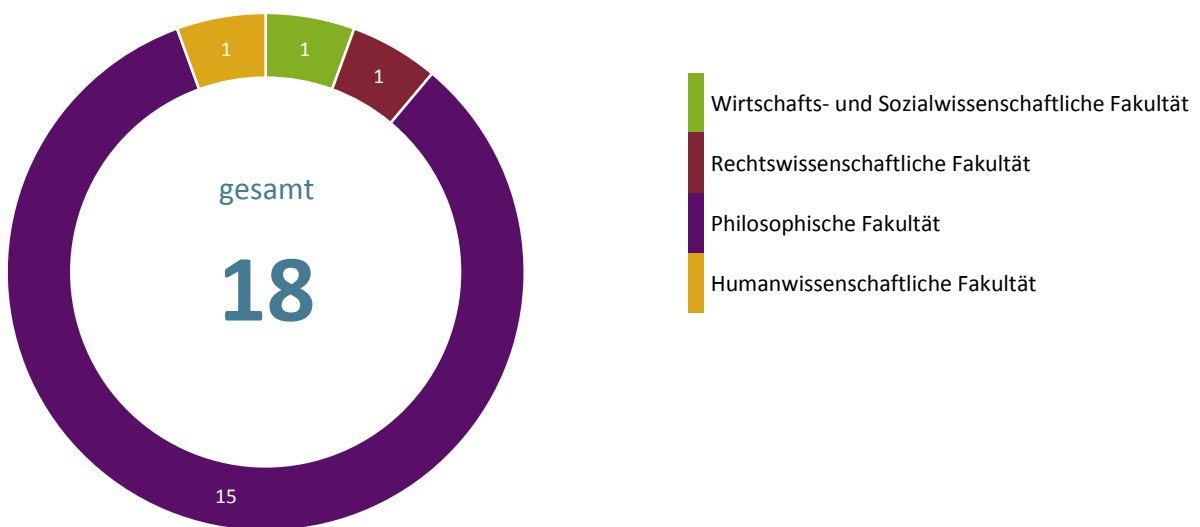
In der folgenden Abbildung ist dargestellt, für wie viele Lehrveranstaltungen die Lehrpersonen die moderierende Person von Campus im Dialog beauftragten, den Studierenden eine Sonderfrage zu stellen.



Fakultätszugehörigkeit

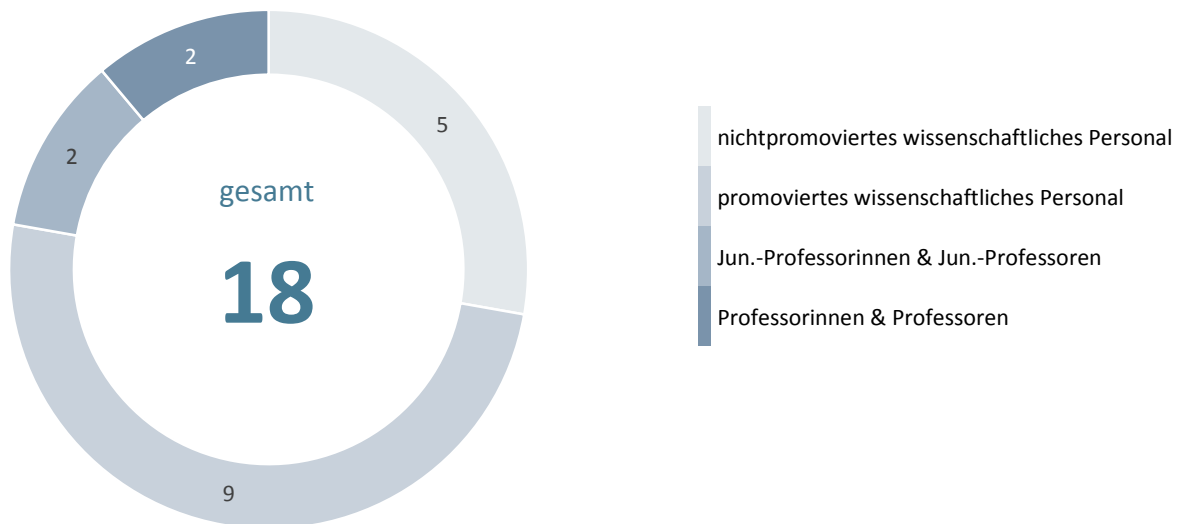
Der folgenden Darstellung ist die Fakultätszugehörigkeit der Lehrpersonen der jeweiligen ‚geTAPten‘ Lehrveranstaltungen zu entnehmen. Auffällig ist hier die starke Nachfrage von Lehrpersonen der Philosophischen Fakultät. Eine Erklärung hierfür könnte die Größe und das damit verbundene Lehrveranstaltungsangebot der Philosophischen Fakultät sein. Im Sommersemester 2018 waren 28.5% aller Lehrveranstaltungen der Universität zu Köln an der Philosophischen Fakultät angesiedelt (Quelle: Campusmanagementsystem KLIPS 2.0). Zwar bietet auch die Medizinische Fakultät eine große Anzahl an Veranstaltungen an (Sommersemester 2018: 25.2%), jedoch sind diese in den meisten Fällen aufgrund ihrer stark geblockten Form nicht für die Durchführung eines TAP geeignet.

Zusätzlich wurde das TAP an der Philosophischen Fakultät, neben der Information durch den Studiendekan, auch durch das Qualitätsmanagement per E-Mail an die Lehrpersonen beworben.



Statusgruppenzugehörigkeit

Im Folgenden ist die Statusgruppenzugehörigkeit² der Lehrpersonen der jeweiligen ‚geTAPten‘ Lehrveranstaltungen dargestellt.



² Für einen möglichst genauen Einblick werden in der Darstellung die Jun.-Professorinnen und Jun.-Professoren separat aufgeführt, statt diese in die Gruppe des promovierten wissenschaftlichen Personals einzurechnen.

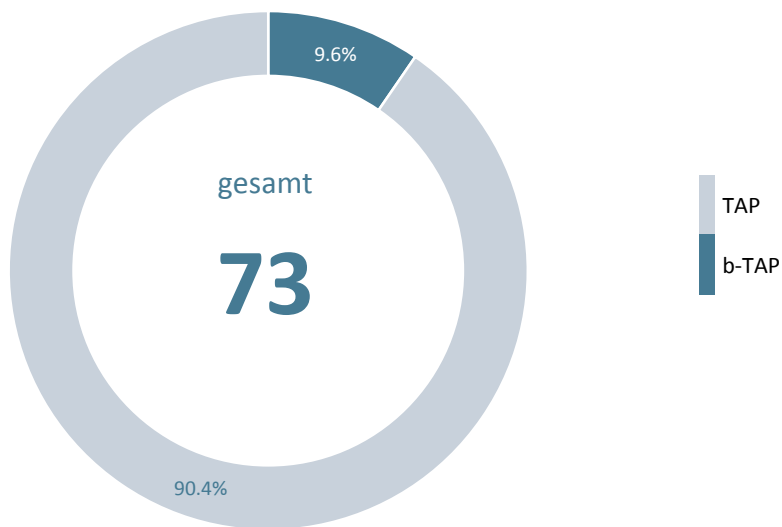
3 Zahlen | Daten | Fakten aller TAPs

Nachdem das TAP nun seit dem Sommersemester 2016 erfolgreich durchgeführt wird und sowohl bei Lehrenden als auch bei Studierenden auf positive Resonanz und gute Mitarbeit trifft, soll im Folgenden eine Gesamtbilanz der letzten fünf Semester gezogen werden.

Aufgrund der anonymen Verarbeitung personenbezogener Daten werden alle Daten pro TAP, also pro Lehrveranstaltung, erfasst. Lehrpersonen, die mehrfach ein TAP angemeldet haben, sind somit auch mehrfach in der nachfolgenden Statistik aufgeführt. Durch dieses Vorgehen ist unter anderem sichergestellt, dass veränderbare Variablen, wie beispielsweise die Statusgruppenzugehörigkeit einer Lehrperson, für den jeweiligen Zeitpunkt des TAP korrekt aufgeführt sind.

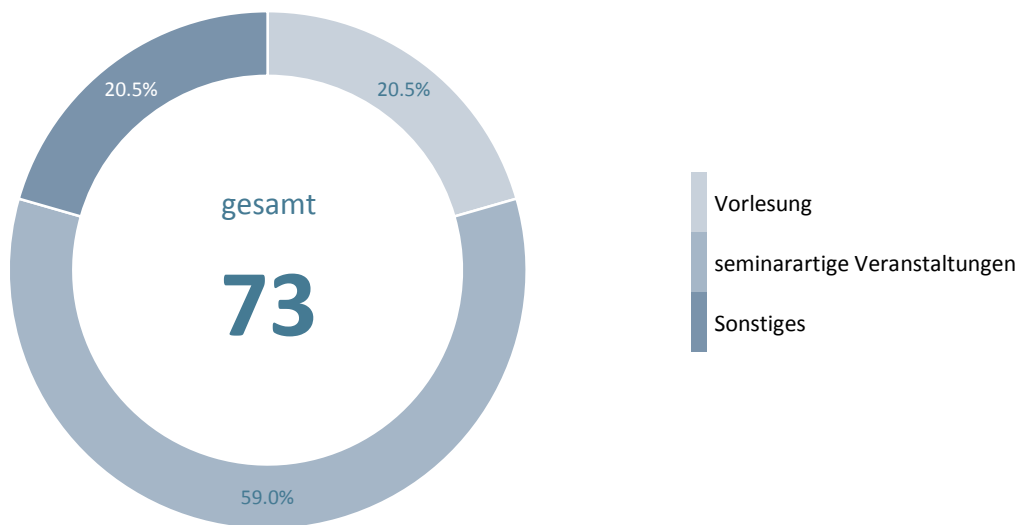
Art des TAP

Betrachtet man alle bisherigen TAPs, überwiegen die originalen TAPs deutlich im Vergleich zu den ein Semester später pilotierten b-TAPs. Die Nachfrage nach „originalen“ TAPs war in jedem Semester deutlich höher als die der b-TAPs.



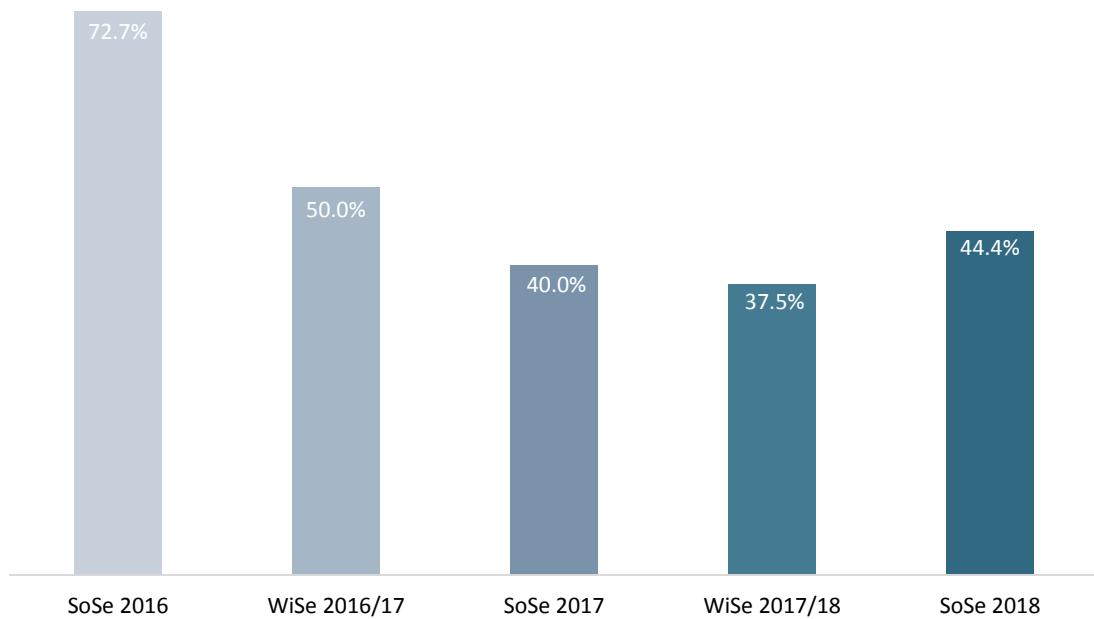
Art der Lehrveranstaltung

Neben einer höheren Nachfrage am originalen TAP im Gegensatz zum b-TAP ist auch die Verteilung der ‚geTAPten‘ Lehrveranstaltungen stärker durch seminarartige Veranstaltungen geprägt als durch Vorlesungen oder sonstige Veranstaltungsformate. Seminare führen oftmals aufgrund ihrer tendenziell kleineren Anzahl Studierender zu einem originalen TAP, was mitunter ein Grund für die ungleiche Verteilung von TAPs und b-TAPs sein kann.



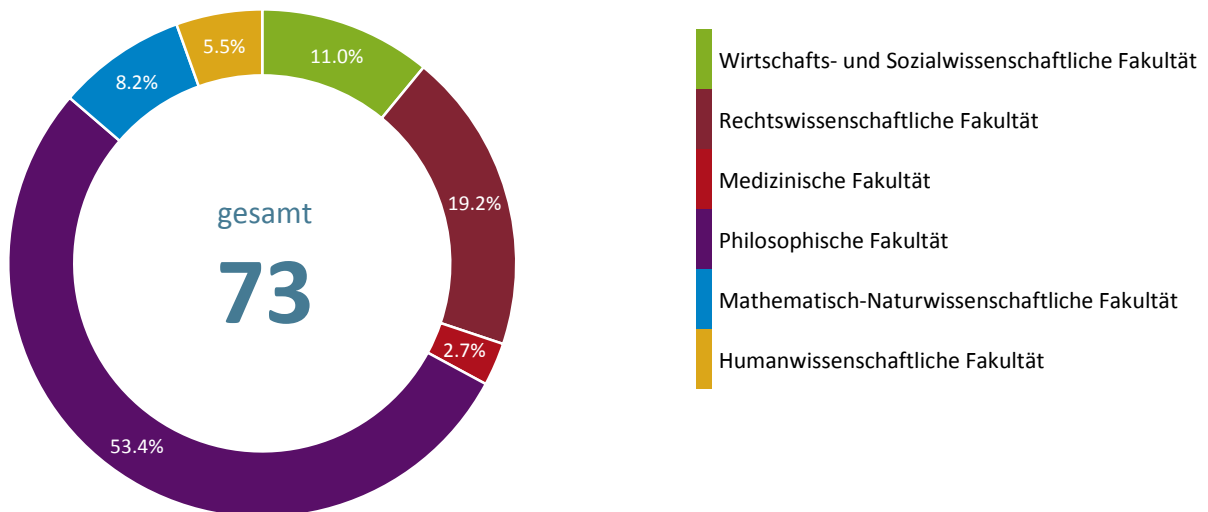
Nutzung der Sonderfrage

Ein Blick auf die Anteile der Lehrveranstaltungen, in denen eine Sonderfrage an die Studierenden gestellt wurde, zeigt, dass diese Möglichkeit im Vergleich zur ersten Erhebung im Sommersemester 2016 zwar weniger genutzt, jedoch stetig von weit über einem Drittel der Lehrpersonen in Anspruch genommen.



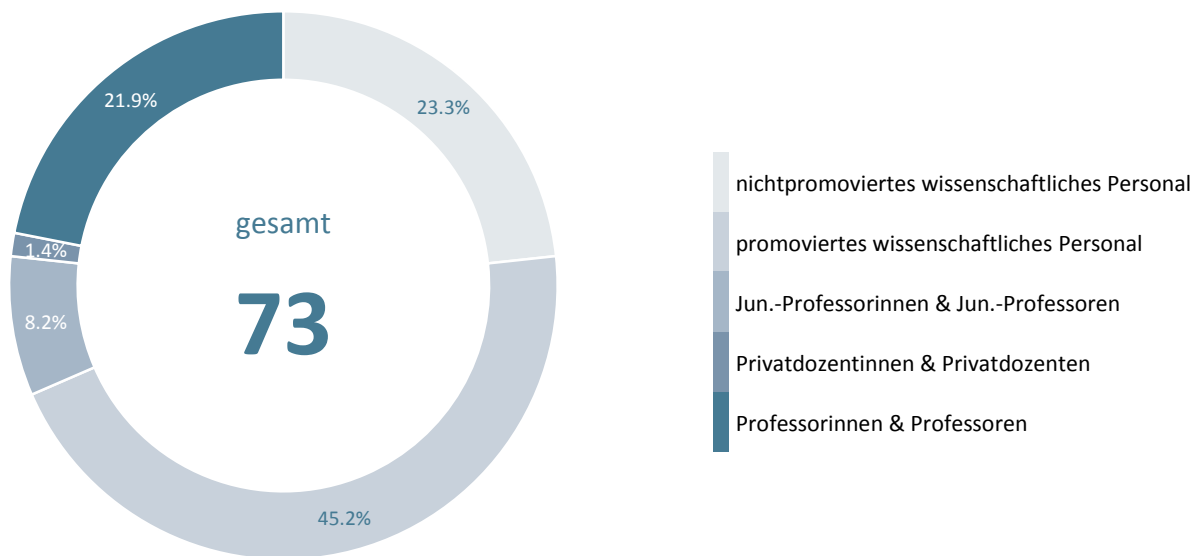
Fakultätszugehörigkeit

Insgesamt ist eine fakultätsübergreifende Nutzung unseres Angebots erkennbar. Wie im Kapitel für das Sommersemester 2018 ist auch hier eine verstärkte Nutzung des TAP durch die Philosophische Fakultät zu erkennen.



Statusgruppenzugehörigkeit

Die nachfolgende Grafik bildet die Verteilung der Statusgruppenzugehörigkeit³ der Lehrpersonen zum Zeitpunkt des TAP ab. Den größten Anteil bildet das promovierte wissenschaftliche Personal, welches knapp die Hälfte aller Lehrpersonen darstellt, die sich für ein TAP entscheiden. Das nichtpromovierte wissenschaftliche Personal bildet knapp ein Viertel, gefolgt von der Gruppe der Professorinnen und Professoren, die mit einem Fünftel über die Semester hinweg ebenfalls zahlreich vertreten sind. Junior-Professorinnen und -Professoren sowie Privatdozentinnen und -dozenten bilden dagegen den kleinsten Anteil.

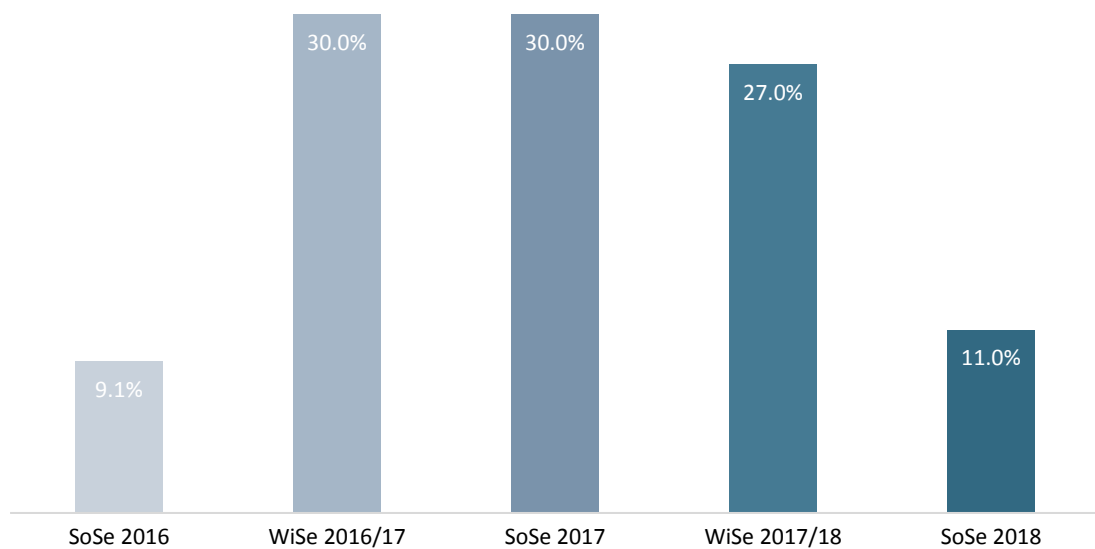


³ Für einen möglichst genauen Einblick sind in der Darstellung die Jun.-Professuren und die Privatdozentinnen und -dozenten separat aufgeführt, statt diese in die Gruppe des promovierten wissenschaftlichen Personals einzurechnen.

4 Fazit

Anteil der Professorinnen und Professoren pro Semester

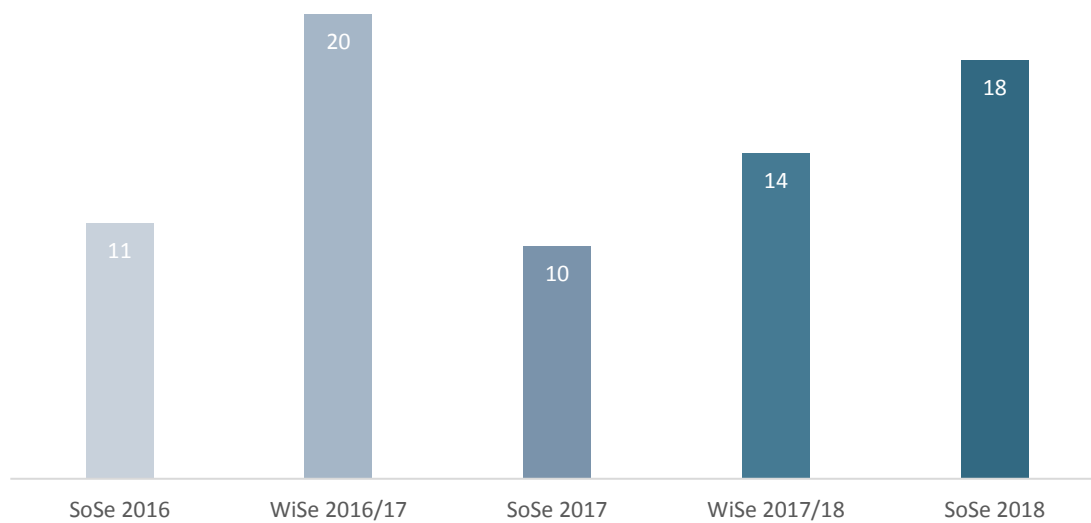
Der Anteil der Professorinnen und Professoren an der Gesamtzahl der teilnehmenden Lehrpersonen lag – nach einem starken Anstieg vom Sommersemester 2016 zum Wintersemester 2016/17 – in den vergangenen Semestern stets bei über einem Viertel, ist im aktuellen Sommersemester mit nur zwei von 18 Lehrpersonen jedoch deutlich geringer.



Generell ist die Verteilung der am TAP teilnehmenden Lehrpersonen sehr breit aufgestellt. Die Verteilung der Statusgruppenzugehörigkeit verzeichnet in diesem Semester zwar einen leichten Rückgang des Anteils von Professorinnen und Professoren, bestätigt jedoch wie bisher eine ausgewogene Verteilung aller Gruppen.

Gesamtzahl der TAPs pro Semester

Noch immer stellt das Wintersemester 2016/17 mit 20 TAPs den Höchstwert an Anmeldungen dar. Im aktuellen Sommersemester 2018 wurden jedoch mit 18 Lehrveranstaltungen wieder mehr TAPs als in den zurückliegenden Semestern durchgeführt und der positive Trend eines Anstiegs der Teilnahmen bestätigt. Allerdings wurde in diesem Semester – im Gegensatz zu den vergangenen Semestern – keine größere Veranstaltung angemeldet, bei der ein b-TAP notwendig gewesen wäre.



Eine positive Resonanz des TAP zeigt sich sowohl bei den teilnehmenden Lehrpersonen als auch bei ihren Studierenden. Unter anderem wird dies auch dadurch erkennbar, dass einige Lehrpersonen bereits in mehreren Semestern beziehungsweise mit mehreren Veranstaltungen pro Semester am TAP teilgenommen haben.

5 Ausblick

Auch im kommenden Wintersemester 2018/19 werden wieder TAPs und b-TAPs angeboten. Wir freuen uns, diese Ergänzung zur klassischen Lehrveranstaltungsevaluation weiter sowohl für kleinere als auch für größere Lehrveranstaltungen anbieten zu können. Alle Informationen zum TAP und zur Anmeldung, die ab kommendem Semester per Anmeldeformular funktioniert, sowie die genauen Zeiträume finden Sie online unter: www.uni-koeln.de/tap.



Veranstaltung: Titel der Lehrveranstaltung

Lehrperson: Name der Lehrperson

Anzahl der Studierenden: 20

Datum: 01.01.2000

Was empfinden Sie in dieser Veranstaltung als lernförderlich?
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden werden anhand von Praxisbeispielen erklärt • Nachfragen jederzeit möglich • Gut verständliches Skript • Gute Atmosphäre in der Veranstaltung • Wechsel zwischen Vortrag und Gruppenarbeiten (½)

Was erschwert Ihr Lernen?	Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die hinderlichen Punkte und darüber hinaus?
<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsrelevanz wird nicht immer deutlich (wie viel Detailwissen ist notwendig) 	<ul style="list-style-type: none"> • Am Ende jedes Themenblocks zusammenfassen, was prüfungsrelevant ist (½)
<ul style="list-style-type: none"> • Manchmal zu schnell 	
<ul style="list-style-type: none"> • Materialien manchmal erst sehr spät online (½) 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien früher online stellen
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliches Vorwissen der Studierenden 	

Besonderes Anliegen der Lehrperson:

Können die Studierenden die thematischen Verbindungen zur Vorlesung nachvollziehen?

Antwort:

Mehrheitsmeinung: Ja!

